

### Ärztliche Versorgung

Die ambulanten und stationären Behandlungsmöglichkeiten sind nur beschränkt. In der Hauptstadt und einigen Touristikzentren können wenige internationale Kliniken eine erste



Centre Medical Vientiane

Stabilisierung anbieten, der Standard nationaler Krankenhäuser ist nur minimal. An die französische Botschaft angeschlossen ist ein privates Centre Médical, das Ausländern zur ambulanten Betreuung zu Verfügung steht. Bei ernsteren Erkrankungen wird in der Regel eine Evakuierung nach Udon/Thailand erfolgen. Eine Grundausstattung mit Medikamenten ist in den größeren Apotheken vorhanden.



Mahosot Hospital

### Impfempfehlungen

Ein Impfschutz sollte vorliegen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Hepatitis A und B. Bei besonderer Exposition (ländliche Gebiete, Rucksacktourismus, Jagen) kann ein zusätzlicher Schutz gegen Typhus, Tollwut und Japanische Enzephalitis sinnvoll sein. Eine Impfvorschrift ist nur bei Einreise aus Gelbfieberendemiegebieten gegeben.

### Infektionskrankheiten



Diarrhoe, Ursachen

*Durchfallerkrankungen* sind über das ganze Jahr relativ häufig, eine Erregerdiagnostik gelingt nur selten, es werden aber isoliert auch *Cholerafälle* gemeldet. Während und nach den Regenzeiten kommen auch *Dengue Fieber* (Stadtgebiete) und *Malaria* (ländliche Gebiete unter 1.000 m) vermehrt vor. Das Malariarisiko (*Pl. falciparum* 60%, Multiresistenzen) ist im ganzen Land hoch, nur das Stadtgebiet von Vientiane und Höhenlagen über 1.000 m gelten als malariafrei. Der Schutz vor Mückenstichen ist deshalb von besonderer

Bedeutung. Als Malariaphylaxe beim Aufenthalt in Endemiegebieten empfiehlt sich Malarone oder Doxycyclin, Lariam ist wegen zunehmender Resistenzen nicht mehr sinnvoll. Seltener finden sich *Japanische Enzephalitis* (ländliche Gebiete), *Tollwut* und *Bilharziose* (Baden im Süßwasser). Die *HIV* Prävalenz ist in den letzten Monaten weiter angestiegen, dürfte aber immer noch unter 1% der Bevölkerung liegen. In 2007 hat es in Laos 2 humane *H5N1 Infektionen* (Vogelgrippe) gegeben, seither nur sporadische Ausbrüche im Tierreich. Die pandemische Influenza A/H1N1 konnte seit Juni 2009 nachgewiesen werden, die Zahlen sind inzwischen wieder rückläufig. Saisonale Influenza kommt verteilt über das ganze Jahr vor, epidemische Verläufe sind nicht bekannt.



HIV Aufklärung